

Unsere Baracken sind für einhundert-zwanzig Mann Belegschaft gebaut und eingerichtet. An jedem Tisch im Tagesraum sollen normalerweise zwölf Mann Platz finden. Wir hocken zusammengepfercht mit sechsundzwanzig Figuren um das hölzerne Rechteck. Wir sind die „Eingeengten“. Die linke Hand zwischen die Knie geklemmt, die Schulter nach links zurückgebogen, löffelt die Rechte vorsichtig die dünne, blauweiße Morgensuppe

(Franz Ballhorn, deutscher Häftling)

„Die sogenannten Stehkommandos mussten antreten und es war 28 Grad unter Null. Da standen wir zwei und dreiviertel Stunden lang. Ungefähr 60 Leute sind so erfroren.“

(Evzen Seycek, tschechischer Häftling)

**"Ein geschichtsträchtiger Ort.
Ein Ort, welcher uns an die
grauenvolle Vergangenheit
der NS-Zeit erinnern soll. Einer
Zeit, welche nie in Vergessen-
heit geraten darf"**

- Phoebe S., Klasse 9e -

**„DIE SICH DES VERGANGENEN
NICHT ERINNERN, SIND DAZU
VERURTEILT, ES NOCH EIN-
MAL ZU ERLEBEN.“**

(GEORGES DE SANTANYANA, SPANISCHER PHILOSOPH)

KONTAKTDATEN & AN- SCHRIFT



Gedenkstättenlehrkräfte
Julia Schulze/Philipp Holzhauer/Niklas Fritz



gedenkstaettenlehrer@web.de



Di-Fr
03301/200417



Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg



GEDENKSTÄTTE & MUSEUM SACHSENHAUSEN

Eine Broschüre über
die Angebote der Gedenkstättenlehrkräfte

DAS EHEMALIGE KZ UND SPEZIALLAGER SACHSENHAUSEN

Das Gelände der heutigen Gedenkstätte Sachsenhausen war in der Zeit von 1936-1945 eines der größten Konzentrationslager auf deutschem Reichsgebiet. In dieser Zeit waren hier und in den vielen Nebenlagern ca. 204.000 Häftlinge untergebracht. Mehr als 40.000 von ihnen fanden durch unmenschliche Arbeits- und Lebensbedingungen, brutale Behandlung, Folter, Vergasung, Erschießung und medizinische Experimente den Tod.

Von 1945-1950 wurde das Lager als Speziallager des sowjetischen Geheimdienstes NKWD genutzt. Dieses Lager war ein so genanntes Schweigelager. Ca. 60.000 Internierte lebten hier unter schwierigsten Bedingungen. Etwa 12.000 von ihnen fanden den Tod durch die Zustände im Lager, Hunger und Krankheit.

1961 wurde das Gelände zur Nationalen Mahn- und Gedenkstätte erklärt und zu einem Ort des Mahnens und Gedenkens in der DDR umgestaltet. Seit 1993 ist die Gedenkstätte und das Museum Sachsenhausen Bestandteil der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten.

UNSERE PROJEKTE & ANGEBOTE

**KOSTENLOS UND UNKOMPLIZIERT, AB
KLASSE 6**

Bereits seit über 20 Jahren begleiten hier Gedenkstättenlehrkräfte Schulgruppen ab der 6. Klasse im Rahmen verschiedener Ganz- und Mehrtagesprojekte und pädagogischer Konzepte bei ihren Besuchen in der Gedenkstätte. Da viele Teilnehmer*innen und Projekte die Betreuung durch zwei oder mehr Gedenkstättenlehrkräfte erfordern, bitten wir Sie, Ihre Besuche langfristig zu terminieren und unter den angegebenen Kontaktmöglichkeiten inhaltlich abzusprechen. Auf Nachfrage sind wir auch gern bereit, Sie bei der Durchführung ihrer individuellen Projektidee zu unterstützen. Folgende Projekte bieten wir an.

- ❖ Thematische Führung
- ❖ Angeleitete Selbstführung
- ❖ Ein- & Mehrtagesprojekte
- ❖ Zeitzeugengespräche
- ❖ Arbeit mit Biografien
- ❖ Lehrerfortbildungen (auch SchiLf)
- ❖ Begleitung von Schulprojekten
- ❖ Unterstützung bei Forschungsaufträgen & Wettbewerben
- ❖ Vor- & Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen

Alle Projekte und Angebote werden durch uns Gedenkstättenlehrer*innen begleitet und sind kostenlos. Für alle Schulformen. Auch in „leichter Sprache“.

